

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 7

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sitze, auf das es offensichtlich im Leben ankommt? Weiter lese ich, daß die Büste «ein zarter Bestandteil des weiblichen Körpers» ist und «ein wohlbehütetes Gut jeder Frau». Und weiter: «Die Frau ist sich genau bewußt, welchen Einfluß eine wohlgeformte Büste in ihrem Leben spielen kann.» Ich stutze. Ich habe Lebensglück und Erfolg bisher nicht mit meiner Büste in Verbindung gebracht. Ich gehöre nicht zu jenen extrem büstenbewußten Frauen, die ihre Pullover absichtlich eine Nummer zu klein kaufen, nur damit ihr «zartester Bestandteil» umso vorteilhafter zur Geltung kommt.

«Als Gattin, Mutter, Geschäftsfrau oder Lebenskameradin hat die Frau den natürlichen Instinkt, dem Manne in guten und weniger guten Tagen Beistand zu gewähren, dies kann sie aber nur dann mit Erfolg tun, wenn sie selber frei ist von Minderwertigkeitskomplexen. Immer wieder ist es die Büste, die diesen Frauen Kummer macht.» – Diese Worte wirken niederschmetternd. Oh, ich beneide jene Frauen, deren Hauptkummer mit einem kosmetischen Wundermittel, erfunden von einem «Doktor der Chemie» in wenigen Wochen aus der Welt geschafft werden kann. Nachher werden sie das gewisse «Etwas» besitzen, mit dem jeder Erfolg steht und fällt. Sie werden perfekte Gattinnen, Geschäftsfrauen und Lebenskameradinnen sein... Verzeih mir einen Seufzer, Bethli, wenn Du hörst, daß mein Mann gerade mit asiatischer Grippe im Bett liegt, meine kleine Tochter den Keuchhusten hat und sich – aller guten Dinge sind drei – die Putzfrau, der rettende Engel, beim Verlassen unseres Hau-

ses den Fuß verstauchte und drei Wochen aussetzen muß. Du kannst Dir selbst ausrechnen, wieviel Zeit mir für die Pflege meines «wohlbehüteten Gutes» übrigbleibt. Die katastrophalen Folgen dieser Vernachlässigung samt den Minderwertigkeitskomplexen werden sich unfehlbar einstellen. Ich bin auf alles gefaßt. Ursula

*Mach Dir nichts draus, Ursula. Wozu die Umtriebe, wenn wir nachher doch den ganzen Zauber mit einem Sacke überziehen müssen, um à la page zu sein? B.*

### Kleine Geschichten

Ein paar Schauspieler diskutierten darüber, welche Berufstätigen am wenigsten alt würden.

«Die Chorknaben» sagte François Périer. Und, als alles lachte, erkundigte er sich entsetzt, ob vielleicht jemand von den Anwesenden schon einmal einen alten Chorknaben gesehen habe? ...

\*

Ein Filmstarlet: «Ich muß mich beeilen, um möglichst rasch ein großer Star zu werden, damit ich mir eine Schauspielschule leisten kann, um mich ausbilden zu lassen.»

\*

Es hat eine Umfrage stattgefunden betreffend Ehemänner, die, um ihren berufstätigen Frauen beizustehen, die Einkäufe für den Haushalt besorgen. Man hat nämlich die Frauen befragt, ob die Männer die Anweisungen für das Kommissionieren auch wirklich befolgten.

Eine unerbittliche Statistik beweist, daß sie das mit nichten tun.

Nur 28 % kaufen instruktionsmäßig ein, was die Gattin zum Kochen braucht.

2 % kaufen jeweils weniger.

70 % kaufen regelmäßig erheblich mehr.

\*

Aus einem Diätartikel in «Das neue Blatt»: «Eines Tages bemerkte ich, daß mein guter Anzug recht knapp saß und an gewissen Körperpartien erheblich strammte. Ich schüttelte den Kopf, hängte ihn in den Kleiderkasten und vergaß es.»

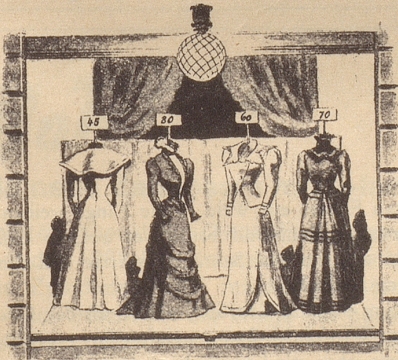
Es ist ihm dann wohl wieder eingefallen, als er den Hut aufsetzen wollte.

### Miß Einsamkeit 1958

In Paris fand dieser Tage eine Veranstaltung des «Clubs der Einsamen» statt. Es hatte Tausende von Einsamen und es soll sehr lebhaft zugegangen sein. Der Clou des Abends war die Wahl der «Miß Einsamkeit 1958». Die Kandidatinnen defilierten zuerst in hübschen Kleidern und nachher im Bikini. Es hatte so viel Schöne dabei, daß kein Mensch recht verstand, warum sie so einsam waren. Die Schönste von allen wurde also Miß Einsamkeit. Als die Reporter sie fragten, warum sie dem Klub beigetreten sei, antwortete sie, weil sie einen Einsamen heiraten möchte.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

### ... Saison-Ausverkauf ...



Der Saisonpreis, und

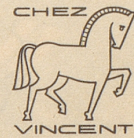


wie Goldbirn die Preise bedeutend herabsetzte.

Aus den «Fliegenden Blättern» Jahrgang 1898



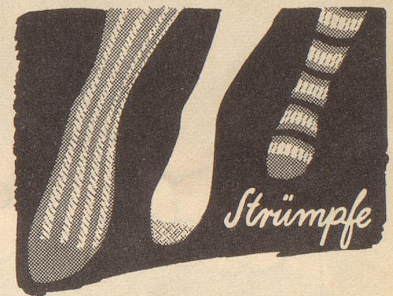
Mit Kobler täglich eine **SONNTAGS-RASUR!**



«Rössli» Cham

LE TEMPLE DES GOURMETS

Tel. (042) 61318



**LANCOFIL**

Strumpfwaren

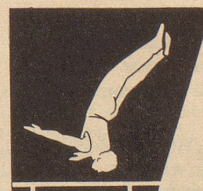
für Damen, Herren, Kinder. Durch Verspinnen von warmer Wolle mit solider Baumwolle sind die Vorzüge zweier Naturfasern miteinander vereinigt. LANCOFIL-Strumpfwaren sind gesund, dauerhaft, preiswert und gut sitzend. Achten Sie auf die Marke LANCOFIL.

Fabrikate:

Boni, Rime, Rohner, Thomann, Trèfle, Zeller

17

**Rössli-Rädli** vorzüglich  
nur im Hotel Rössli Flawil



Wer Sport treibt  
braucht eine  
Unfallversicherung!

**Winterthur**  
UNFALL